

Ausbaupläne für Bahnstrecke Löhne-Hameln-Elze: Emmerthal fordert Straßenverkehrskonzept und Lärmgutachten

Sorgen mehr Güterzüge für zusätzliche Wartezeiten?

EMMERTHAL. Die Gemeinde Emmerthal befürchtet zusätzliche Belastungen durch mögliche Ausbaupläne für den Güterzugverkehr. Deshalb soll im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises die Sicht der Gemeinde berücksichtigt werden, mögliche Nachteile zu kompensieren. So heißt es in der Stellungnahme aus dem Rathaus.

veröffentlicht am 25.03.2020 um 13:22 Uhr

aktualisiert am 25.03.2020 um 15:00 Uhr



Geduldiges Warten: die Bahnschranken in Kirchohsen. Foto: Dana

In dem Entwurf legt der Landkreis die Entwicklung der Region fest, die er für einen zehnjährigen Zeitraum festlegt. Dabei geht es auch um die Schienenstrecke Löhne-Hameln-Elze. Dafür sollen teilweise ein zweites Gleis reaktiviert und der Abschnitt elektrifiziert werden. Das könnte auch Folgen für die Gemeinde haben, durch deren Gebiet der weitere Streckenverlauf von Hameln nach Paderborn führt. „Sowohl die teilweise Reaktivierung des zweiten Gleises als auch die Elektrifizierung werden zu einem erhöhten Güterverkehrsaufkommen führen, das zu extrem häufigen und langen Schrankenschließzeiten führt und sich auch auf die Lärmbelastung angrenzender Siedlungsgebiete auswirken wird“, heißt es in der Begründung. „Entsprechende Auswirkungen konnten im Rahmen von Umleitungen auf diese Strecke in der Vergangenheit bereits mehrfach beobachtet werden.“

Die Politik teilt die Einschätzung der Verwaltung. Vorausgegangen war der Stellungnahme eine gemeinsame Sitzung des zuständigen Fachausschusses mit den Ortsräten Emmerthal und Amelgatzen. Die Bereiche des Kernortes sowie Hämelschenburg, Amelgatzen und Hämelschenburg sind besonders vom Zugverkehr betroffen. An der Sitzung hatten sich Vertreter der Bürgerinitiative (BI) Transit als Gegner der Ausbaupläne und des Fahrgastverbandes Pro Bahn als Befürworter beteiligt.

In der nun verabschiedeten Stellungnahme verweisen die Verantwortlichen des Rathauses auf verschiedene negative Erfahrungen in der Zeit, als die Bahnstrecke durch die Gemeinde als Umleitung diente. „Die langen Schrankenschließzeiten führten in Emmerthal zu teils extremer Staubbildung“, verweist die Gemeinde auf die Situation im Zentrum im Bereich der Hauptstraße. Dies habe zu Problemen bei den Rettungsdiensten und Feuerwehren geführt, die Schutzfristen einzuhalten. Zumindest für die Wehren hätten sie durch organisatorische Maßnahmen größtenteils kompensiert werden können.

Durch die höhere Zahl an Güterzügen sei vor allem in Wohngebieten eine erhebliche Zunahme der Lärmbelastung spürbar gewesen. In der Stellungnahme fordert die Gemeinde: „Aus diesen Gründen muss der Ausbau der Strecke Elze – Hameln – Löhne zum einen durch ein Straßenverkehrskonzept und zum anderen durch eine Lärmbegutachtung begleitet werden.“